

# Geleitwort

Der Impuls zu dieser Doktorarbeit stammt aus dem „Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.“ (VHB). Im Jahr 1999 regte Georg Schreyögg, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin, an, sich mit dem Schicksal von betriebswirtschaftlichen Hochschullehrern zu befassen, die möglicherweise durch das nationalsozialistische Regime verfolgt oder zu Schaden gekommen sind. Der Vorstand des VHB setzte eine kleine Gruppe von Mitgliedern zur Prüfung dieses Vorschlags ein. Dazu gehörten die Professoren Eduard Gaugler, Mannheim (als Moderator), Arnold Picot, München, Erich Potthoff, Meerbusch, Dieter Schneider, Bochum, und Georg Schreyögg, Berlin.

Diese Arbeitsgruppe bestimmte zunächst die Zielgruppe des Vorhabens und erstellte einen Katalog möglicher Schädigungen und Verfolgungen von Hochschullehrern unter dem Regime des Nationalsozialismus. Um die Namensliste der Arbeitsgruppe für die Zielgruppe zu vervollständigen, führte sie im Jahr 2001 zwei Befragungen bei zumeist älteren Fachvertretern und bei wissenschaftlichen Hochschulen mit dem Fach Betriebswirtschaftslehre im Dritten Reich durch. Danach hatte die Arbeitsgruppe drei Aufgaben: Auswertung des Informationsmaterials, weitere Literaturrecherche sowie Kontakte mit den von den Hochschulen benannten Ansprechpartnern. Dazu nahm die Arbeitsgruppe Kontakte mit einigen Wirtschafts- und Sozialhistorikern auf; sie konnte Prof. Dr. Dres. h.c. Jürgen Kocka (FU Berlin, damals Präsident des „Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung [WZB]“) für die Projektberatung gewinnen. Er interessierte seinen Doktoranden Dipl.-Kfm. Dipl.-Vw. Peter Mantel M.A. für die Mitarbeit bei diesem Vorhaben.

In Kooperation mit der VHB-Arbeitsgruppe und mit Beteiligung von Peter Mantel erarbeiteten Jürgen Kocka und Dieter Schneider einen Antrag an die DFG auf Gewährung einer Sachbeihilfe zu einem Projekt mit dem Thema „Die Betriebswirtschaftslehre unter dem Nationalsozialismus (unter besonderer Berücksichtigung der Verfolgung der Hochschullehrer der Betriebswirtschaftslehre)“, den die DFG im April 2004 bewilligte.

Die gegenüber der ursprünglichen Anregung wesentlich erweiterte Aufgabenstellung des von der DFG geförderten Projekts erforderte zusätzliche Recherchen, die Peter Mantel in engem Kontakt mit Jürgen Kocka und mit der VHB-Arbeitsgruppe zielstrebig und hoch motiviert mit großem Einsatz betrieb. In den Jahren

2004/2005 besuchte er in Deutschland, in den USA, in der Schweiz und in Lettland die Archive von 30 Hochschulen sowie 22 Staats-, Landes- und Stadtarchive. Weitere elf Archive und Nachlässe suchte Mantel in Deutschland, in den USA und in der Schweiz auf. Schriftliche Auskünfte bekam er von sieben weiteren Archiven im In- und Ausland. Mit diesen Recherchen konnte er bis dahin noch nicht publizierte Informationen für das Forschungsprojekt gewinnen.

Im August 2006 legte Peter Mantel der Arbeitsgruppe, mit der er während des gesamten Projekts in ständigem Kontakt stand, einen umfangreichen Rohentwurf für einen Abschlussbericht mit einem Umfang von 581 Seiten vor. Auf der Grundlage dieses Textes, den die Arbeitsgruppe eingehend beraten hatte, erarbeitete Mantel eine Dissertation, die er im September 2007 bei der FU Berlin einreichte (Textteil mit 695 Seiten, Anhang mit 348 Seiten). In einem ersten Hauptteil befasst sich die Dissertation mit der Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre während des Dritten Reichs und charakterisiert dabei insbesondere die personellen und institutionellen Entwicklungen dieser Disziplin an Universitäten und Hochschulen sowie an hochschulnahen Instituten und Vereinigungen. Gemäß der ursprünglichen Initiative des VHB stellt ein zweiter Hauptteil der Doktorarbeit 55 Fachvertreter als „Verfolgte des NS-Regimes“ vor. Ein drittes Kapitel beschreibt die institutionellen Entwicklungen der BWL in der Nachkriegszeit an west- und ostdeutschen Hochschulen und Universitäten sowie die Lebenswege der Verfolgten des NS-Regimes ab 1945. In einem umfangreichen Anhang dokumentiert Peter Mantel die Hochschulen mit betriebswirtschaftlichem Angebot im Untersuchungszeitraum sowie die Hochschullehrer dieses Fachs von 1928 bis 1955.

Die VHB-Arbeitsgruppe hatte dem VHB-Vorstand empfohlen, den an sie erteilten Auftrag bei der Veröffentlichung der Doktorarbeit von Peter Mantel als erledigt zu betrachten.<sup>1</sup> Mit der erwähnten Empfehlung hat die Arbeitsgruppe ihre Hochachtung für die mehrjährige, überaus fruchtbare Kooperation von Dr. Mantel mit ihr ausgedrückt und damit ihre Überzeugung verbunden, dass seine Dissertation für die künftige Beschäftigung mit der Betriebswirtschaftslehre in der Phase des Nationalsozialismus eine unverzichtbare Quelle für Information und Orientierung bildet.

Mannheim, im Juli 2009

Eduard Gaugler

---

<sup>1</sup> Eine ausführliche Beschreibung der Aktivitäten der VHB-Arbeitsgruppe „Hochschullehrer der Betriebswirtschaftslehre unter dem NS-Regime“ findet sich im Geleitwort zum FBS-Band 65 von Peter Mantel mit dem Titel „Schicksale betriebswirtschaftlicher Hochschullehrer im Dritten Reich“, herausgegeben in der Schriftenreihe der Forschungsstelle für Betriebswirtschaft und Sozialpraxis e.V. (FBS), Mannheim 2009, ISBN 3-935 650-11-6.